43. Muß bei der Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft auf eine erkannte Zuchthausstrafe das Wertverhältnis der Gefängnisstrafe zur Zuchthausstrafe beobachtet werden?

St.G.B. §§. 60. 21.

I. Straffenat. Ur. v. 3. Januar 1887 g. St. Rep. 3248/86.

I. Landgericht Nürnberg.

Gründe:

Das Urteil bringt in seinem Tenor von der den beiden Angeklagten zuerkannten Zuchthausstrafe von je einem Jahr und drei Tagen je drei Monate als durch die Untersuchungshaft getilgt in Abzug und erklärt in seinen Gründen, dieser Abzug werde durch die Länge der Zeit, welche zwischen der Begehung der That und deren Aburteilung liege, gerechtfertigt. Die hiergegen von dem Staatsanwalt ergriffene Beschwerde ist nicht zutreffend. Er meint zunächst, die in Abzug gebrachten drei Monate Untersuchungshaft hätten nur in dem Umfange abgerechnet werden dürfen, welcher sich nach dem in §. 21 St.G.B.'s angegebenen Maßstabe für das Verhältnis der Gefängnisstrafe zur Zuchthausstrafe herausstelle. Allein die Erdulbung einer Untersuchungshaft ist nicht der Erstehung einer Gefängnisstrafe gleich zu achten, und es kann darum der §. 21 St.G.B.'s auf den §. 60 St.G.B.'s keine Anwendung finden. Selbstverständlich ist es ja, daß eine erduldete Untersuchungshaft an einer Zuchthausstrafe nicht in gleichem Umfange abgezogen werden sollte, als wenn es sich um den Abzug derselben von einer Gefängnisstrafe handelte, eine besondere gesetzliche Anordnung in dieser Richtung besteht jedoch nicht, und es ist darum nach §. 60 St.G.B.'s diese Erwägung in das Ermessen des Richters gestellt. Sodann wird von der Revision allerdings mit Recht behauptet, daß eine Untersuchungshaft nicht in einem weiteren Umfange angerechnet werden dürfe, als in welchem sie wirklich erduldet worden sei, aber es ergibt sich auch aus dem Urteile nicht, daß dieser Rechtsatz von dem Gerichte verkannt worden sei, und es kann darum, im Falle wirklich die beiden Angeklagten eine kürzere Untersuchungshaft als drei Monate erduldet haben sollten, der stattgefundene Abzug von je drei Monaten von der ihnen zuerkannten Zuchthausstrafe nur auf einem tatsächlichen Irrtume beruhen, der sich der Nachprüfung des

Revisionsgerichtes entzieht. Denn die Frage der richtigen Anwendung des §. 60 St.G.B.'s ist keine prozessuale Frage.

Das Rechtsmittel war sonach zu verwerfen.